

Briefe von Pflanzenjägern Teil 3

Phillip CRIBB und
Maren TALBOT

Den Irrawady hoch ohne Paddel – die Niederlagen und Triumphe bei der Jagd nach Orchideen in viktorianischen Zeiten

LEHMANN hat später seine Dienste auf SANDER übertragen. Allerdings führten seine Bemühungen zu unerwarteten Problemen.

Ozean, 300 Meilen von Tagal (Azoren) entfernt, 9. April 1880

Lieber Herr SANDER,

Ich schreibe Ihnen ein paar Zeilen über die geringe Chance, dass wir ein anderes Dampfschiff oder Gefährt finden. In jedem Fall können Sie mich erwarten und wenn Sie hören, das Dampfschiff ‚Pana‘ wäre in Seenot, sind Sie nicht überrascht, dass ich einer der Unglücklichen bin. Heute waren wir in Plymouth erwartet worden und wenn die Fügung es erlaubt hätte, wären Sie überrascht gewesen. Meine Pflanzen, bis auf die *Masdevallia rosea*, von der ungefähr einhundert noch am Leben sind, sind in einem unglaublichen Zustand. Von der *Pescatorea lehmannii*, die ich zusammen mit *Anthurium andreanum* gesammelt und zur Küste gebracht hatte, um sie beim Vorbeikommen mitzunehmen, sind nur 20 oder 30 abgeblüht und einige blühen immer noch. Die Anthurien sind in Ordnung bis 400, *Odontoglossum* (und *Alexand.*) *reichenbachianum* 1500, *Odontoglossum atropurpureum* 250, *Odontoglossum vexillarium* var. 800, und und, aber was wird mit ihnen passieren? Zweifellos werden sie alle verderben. Wir treiben seit 8 Tagen ohne Schiffschraube, unfähig uns vorwärts zu bewegen, mit Lecks im Schiff, auf dem Ozean hierhin und dorthin treibend, zwischen Leben und Tod schwebend. Es ist fraglich ob ich auch nur eine einzige Pflanze retten kann, getrocknet oder lebend und nur Gott weiß, ob und wann ich trockenes Land erreichen werde.

Diese Zeilen sind in Hast geschrieben, um sie mittels eines vorbeifahrenden Segelschiffes zum nächsten Hafen zu befördern.

Ihr
F.C. LEHMANN

Cali (?), 10. September 1882

Lieber Herr SANDER,

Obwohl man keine Anerkennung oder Unterstützung durch das Kritisieren der Angelegenheiten anderer erhält, empfinde ich es trotzdem als Pflicht über Vorgänge zu berichten, die für Sie eventuell von keiner Bedeutung sind, aber für einen Reisenden, besonders einen wie mich, negative Folgen hat. Sie haben mir vor einiger Zeit geschrieben, dass Karl mit dem Nippen aufgehört hat und stattdessen mit ernsthaftem Trinken angefangen hat. Ich habe dies schon aus Panama gehört, dass der Trunkenbold, der Engländer vorbei gekommen ist – dies war Chesterton und daraus folgt, er kann nicht nüchtern gewesen sein. Mir wurde in Buenaventura erzählt: „dass dieser Typ eine Schande für die Nation im Einzelnen und für die gesamte Menschheit ist“. Die Einheimischen in Juntas sagen, er war erst nur am Tag betrunken, aber jetzt sei er Tag und Nacht im Delirium. Über ihn wird gesagt, dass er in Chali pro Tag £ 6,00 fürs Trinken ausgegeben hat und des Nachts betrunken umherirrend angetroffen wurde. Es mag schäbig von mir sein, aber sollte Karl wieder auftauchen, werde ich ihn nicht in mein Haus lassen. Ich werde nichts mehr über unsere erste und zweite Reise nach Popayan und Pitayó sagen, aber das oben gesagte beweist, was Trinken bedeutet (schlechte Nachrichten).

Dies Alles sollte für mich keine Rolle spielen und tut es auch eigentlich nicht, aber was mich wirklich ärgert ist sein sinnloses Gerede hier und überall. Zum Beispiel behauptet Karl, dass *Masdevallia racemosa* £5.000 wert ist und dass Sie einen noch größeren Profit machen würden. Ich würde am liebsten „Viel Glück“ hinzufügen, wie die Bergleute sagen, wenn sie in die Grube einfahren, auch wenn sie später von einem herabfallenden Stein erschlagen werden. Ich bin sicher, Sie werden keine £5.000 bekommen und

werden auch nicht dazu in der Lage sein, aber hier weiß jedes Kind, dass Sie es erhalten werden. Außerdem hat jemand das Gerücht gestreut, dass ich mit dem *Anthurium andreanum* Geschäft \$20.000 verdient habe.

Sie wissen, dies ist eine Menge Unsinn, aber die Leute hier wissen das nicht, und die Leute glauben immer, dass das Gras der anderen grüner sei. Sie halten ihre Wälder für Quelle ungläublichen Reichtums, dass aber nur ein Gringo weiß, wie er diesen ausbeuten kann, sodass sie das leere Geschwätz glauben. Andere Sammler haben die gleiche Blödheit an den Tag gelegt indem sie den Einheimischen von Fantasiepreisen erzählt haben, die sie bisweilen für eine Pflanze bezahlt haben, und diese Fantasiepreise haben ihren Weg in Kataloge gefunden – den einzigen Aufzeichnungen der Reisen-



Oncidium cucullatum

den – um diesem Phänomen noch größere Bedeutung zu geben. Alles dies ist von großem und unkalkulierbarem Schaden für mich. Niemand ging früher für Pflanzen in den Wald. Und wie sind die Bedingungen in Europa? Sind wir nicht alle überall gleich? Früher konnten wir 100 *Odontoglossum roezlii* für 5 oder 6 Dollar kaufen und erhielten mehr als ein Pfund pro Stück. Heute bezahlen wir 15 Dollar und erhalten schwerlich so viele Pence wie es für ein Pfund benötigt. Wenn wir diese großen Summen verdienen wollen, haben wir zu ... ja, ich würde fast sagen, unsere miserable Existenz, und wir hätten das Dreifache zu bezahlen, um geduldet zu werden. Alle möglichen Personen sind mit der Beschaffung von Pflanzen beschäftigt. Und am Ende besteuert uns die Verwaltung noch oben drauf.

Ich möchte wirklich nicht weiter über unsere Situation nachdenken, ich möchte nur sagen, dass, wenn Sie Karl erneut engagieren (ich fürchte Sie benutzen ihn für *Masdevallia rosea*), der, wenn man den Engländern in Buenaventura glaubt, eine Schande für die Menschheit ist. Ich sollte dies in der Gartenflora diskutieren, wie ich es früher schon auf dieselbe Art mit Andre gemacht habe. Bitte nehmen Sie diesen Entschluss ernst, ich meine es so. Ich schwöre bei meinem Leben, ich werde Klarheit in diese Angelegenheit bringen.

CHESTERTON schuldet OTERO in Buenaventura noch £ 4; und einem alten Eingeborenen hier £ 4 für *Odontoglossum roezlii*, und weitere £ 12 einer anderen Person für die gleichen Pflanzen. Ich habe gehört, dass die *Masdevallia chimera* auf Kredit gekauft worden sind. Der Anbieter war überrascht, dass sie die Angelegenheit bis jetzt noch nicht geregelt haben, da Sie ja für die Handlungen CHERSTERTONS verantwortlich sind, er wird und kann Sie zwingen die Dinge zu regeln. CHESTERTON hat hier seinen Meister gefunden. Ich habe den Mann beruhigt, indem ich ihm erzählt habe, dass Sie die Angelegenheit möglicherweise vergessen haben, aber es schnell regeln würden – ich glaube dass auch unter den schlimmsten Umständen ein Wort der Entschuldigung am Platz ist. Machen Sie was Sie wollen, aber ich möchte Sie nach den £ 4, die wir dem alten Mann schulden, fra-



Odontoglossum cirrhosum

gen, der dazu auch noch blind ist. Er ist der beste und gutwilligste Mann und es wäre ungerecht ihm zu schaden. Wenn Sie mich instruieren, werde ich den alten Mann bezahlen. Sie haben mir über ihre Art von Humor berichtet, aber ich sehe keinen Grund darin, wenn ich bedenke, wie Sie sich selbst erlauben, von unwerten Individuen beeinflusst zu werden. Sie sagten, Sie fürchten, dass meine Kosten höher als mein Einkommen seien. Dennoch kann ich Ihnen sagen, dass ich in der Lage bin mindestens acht Monate in Kolumbien oder Ekuador zu sammeln für eine Summe, die Chesterton in drei Monaten verbraucht. In Kolumbien, wo alles sehr teuer ist, habe ich £ 300 ausgegeben, 68 Kisten mit

Pflanzen gesammelt und bin mehr als 3.000 km gereist. Wenn ich nur einen Monat früher hätte da sein können, hätte ich mindestens 100 Kisten bei gleichen Ausgaben sammeln können. Ich habe 40 Kisten an den Schuft RAFAEL verloren.

Ich sollte meine Betrachtungen über Ihre Pläne und Geschäftsgebahren nicht weiter fortführen, aber lassen Sie mich ihnen dies sagen, ich weiß, dass Sie dieses lausige Individuum für *Masdevallia racemosa* losgeschickt haben, ich hätte Ihnen den Fundort nicht verraten sollen, auch nicht für £ 1.000, obwohl ich das Geld brauche, und er hätte die Masdevallien nie gefunden. Er wäre schon mit leeren Händen nach Cali oder Juntas zurückgekehrt. Als ich Ihnen den Fundort nannte, nahm ich an, Sie würden einen jungen Deutschen

Masdevallia rosea



losschicken und wäre erfreut gewesen, wenn er die Ehre der Einführung dieser großartigen Pflanze gehabt hätte. Aber nun dies – warum haben Sie nicht Eduard gefragt, ob er für Sie sammelt. Sie hätten sich viel besser gestanden, auch wenn Sie ihm ein bisschen mehr bezahlt hätten, sodass er eine Dauerstellung bei Ihnen hätte.

Das war das. Was mich und meine Reisen betrifft, kann ich Ihnen im Moment nicht sagen, wie meine Pläne aussehen. Alles was ich sagen kann ist, Sie haben keine Idee was ich Ihnen schicken soll. In den letzten 4 Jahren habe ich Zeit und Geld verloren. Als ich begann für Sie zu sammeln, Sie ... , getrieben von Ihrer unnachgiebigen Notwendigkeit der Rache, ... viele schlechte Zeiten, wenige gute Zeiten. Aber wie ich lebe, sollte ich wieder anfangen zu sammeln und die nächsten Monate werden zeigen, wozu ich fähig bin.

Ich schreibe das Obige über meinen Weg hier, und um meine kleine Sammlung von Pflanzen zu versenden – an Sie. Ich war überzeugt, Briefe von Ihnen vorzufinden, um Ihre Haltung mir gegenüber einzuschätzen. Gemäß Ihres letzten Briefes hätte ich schon vor 6 Wochen Neuigkeiten von Ihnen hören müssen. Heute ist da Nichts und nehme ich an, auch in 14 Tagen wird da Nichts sein. Ich habe daraus zu schließen, dass ich für Sie nicht mehr von Interesse bin. Deshalb sollte ich auf die alte Art weitermachen und nichts ändern, bevor ich etwas Definitives von Ihnen höre oder erhalte.

Ich kann nicht weiterschreiben, weil ich von heftigem Fieber geschüttelt werde.

Beste Grüße

Ihr F.C. Lehmann

LEHMANN hat dann das in Ungnade fallen bei SANDER herbeigeführt.

London, Queens' Hotel, St. Martin Le Grand, 16. Juli 1884

Herren F. SANDER & Co., St. Albans
Liebe Herren,

Verbale Kommentare und ein Brief von Prof. REICHENBACH informieren mich, dass die Aufzeichnungen des Botanischen Gartens in Hamburg keinen Erhalt von Pflanzen von Ihnen zeigen. Ich beschuldige Sie deshalb der Nichtauslieferung der Originalkiste, die die Orchideen aus Kolumbien enthalten hat und stelle hiermit einen Anspruch

auf Entschädigung fest. Weil Prof. REICHENBACH sich auch irren kann, habe ich ihm den Brief geschickt, den ich heute von Ihnen erhalten habe mit der Bitte, die Aufzeichnungen des Botanischen Gartens offiziell untersuchen zu lassen und sich zu vergewissern, ob die Kiste mit den Orchideen eingegangen ist oder nicht. Ich habe meine Aufzeichnungen nicht zur Hand – sie sind in Cali geblieben – sie enthalten die Nummern der Arten und sind mit dem Abschickdatum versehen. Sobald ich sie erhalte und der ganze Fall juristisch entschieden ist, werde ich nicht zögern Ihnen zu entsprechen. Aber erst muss ich diese Angelegenheit in Ordnung bringen.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann ich nicht mit Ihnen abrechnen. Erstens, weil wir eine geschäftliche Beziehung haben, die nicht von einem Tag auf den anderen gekündigt werden kann. Außerdem sind Sie im Besitz einer Anzahl von Pflanzen, die sich noch nicht auf dem Markt befinden, für die Sie aber laut dem Katalog, einen guten Erlös erzielen werden. Dafür bin ich dankbar. Zweitens, habe ich meine Bücher nicht zur Hand und es wird drei Monate meiner Zeit in Anspruch nehmen, sie zu erhalten. Drittens, bin ich nicht in der Lage Sie im Moment zu bezahlen, abgesehen von ein paar Kisten mit Büchern und 4 Maultieren in Cali, gibt es nichts, was ich mein Eigen nennen kann. Deshalb bin ich auch nicht in der Lage, das Konto auszugleichen, und soweit ich die Gesetze kenne, gibt es keines, das mich dazu zwingen kann.

Wenn Sie jedoch glauben, ich würde Sie um den Kontoausgleich betrügen wollen, dann liegen Sie falsch. Nichts liegt mir ferner als das. Der Grund, Ihnen meine letzte Sammlung vorzuhalten war, ich mußte einen Mann zufrieden stellen, dem ich seit Jahren £276 schulde, und nicht um Ihnen zu schaden. Ich erhebe Anspruch auf einen Betrag, den Sie mir schulden durch ihre eigenen Fehler. Das bedeutet nicht, dass das Gericht mir diese Summe zusprechen wird. Außerdem, wäre ich vielleicht mit weniger zufrieden gewesen, wenn Sie die Mühe auf sich genommen hätten, mich persönlich zu treffen anstatt der übereilten Aktionen, die Sie später bedauern werden. Hätte ich Ihnen meine letzte Sammlung überlassen, wäre ich rui-

niert gewesen, weil der Erlös meine Kosten nicht gedeckt hätte (Ich hatte £200 zu bezahlen und Low ließ mir £100 und ich mußte die Schiffskosten bezahlen). Daher habe ich Low bezahlt und jetzt kann ich darüber nachdenken dasselbe für Sie zu tun. Sie können mir vertrauen ich hätte dies oder jenes tun können, ich empfinde die moralische Verpflichtung so zu handeln. Doch Sie sollten geduldig sein. Wenn Ketten zu sehr belastet werden, brechen sie. Ich fordere deshalb, dass sie die Pflanzen verkaufen, die Sie noch haben. In der Zwischenzeit wird sich die Sache mit der verschwundenen Kiste Orchideen geklärt sein. Dies wird den Ausgleich des Kontos beeinflussen, wenn ich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage bin Sie mit Geld zu bezahlen und Sie nicht bereit sind Pflanzen dafür zu nehmen, dann sollten Sie damit rechnen, dass Sie dazu vom Gesetz gezwungen werden. Sie werden sich durch mich nicht schlecht stehen. Ich habe einen ausreichenden Status in der Gesellschaft und die Möglichkeit ein paar hundert Pfund zu verdienen. Ich habe sie nur im Moment noch nicht. Lassen Sie uns später über die Schecks sprechen.

Ich plane, morgen nach Cauca zurück zu reisen, um meine Tiere zu verkaufen. Dann werde ich die nächsten sechs Monate im Auftrag der russischen Regierung einen anderen Teil der Anden erforschen. Ich hoffe, dass ich am Ende ausreichende Mittel habe, um Sie zu bezahlen, und das es mit meinem Kredit bei Ihnen nicht immer schlechter wird, wie mit einer bestimmten Person, die über Jahre wie ein Sklave gearbeitet hat ... gut nun genug davon.

Hochachtungsvoll

Ihr

F.C. LEHMANN

P.S.: Wenn Sie die Schwierigkeiten wollen, können Sie mit mir über FÜRTH & CAMPBELL kommunizieren.

Sanders treuester und fleißigster Sammler über mehr als 25 Jahre war Wilhelm MICHOLITZ, dessen Hauptarbeitsgebiet Südostasien und der malayische Archipel war. Vietnam besuchte er als er am erfolgreichsten war, unter sehr mühevollen Umständen, nach *Cymbidium insigne* suchend, als der folgende Brief an den Vorarbeiter GODSEFF in St. Alban folgendes klarstellte:

Dankia, Annam, 20 November 1903

Lieber Herr GODSEFF,

es ist eine lange Zeit vergangen seit ich Ihnen zuletzt geschrieben habe, aber Sie wissen ja ich bin immer in Bewegung und irgendwie wird das Briefschreiben für mich mehr und mehr zur Belastung und nicht zuletzt nehme ich an, Sie sehen sowieso die meisten Briefe, die ich an die Firma schreibe. Hier oben wo ich im Moment bin, ist es ziemlich kalt, nicht dass die Temperatur sehr niedrig wäre, aber es ist sehr windig. Gestern wehte ein halber Sturm, der Wind war sehr kalt, heute sind die Berge in dichten Nebel eingepackt und ab und zu fällt feiner Regen, der sehr kalt ist. Das Land ist sehr interessant. Die Berge sind mit mehr oder weniger hohem Gras bedeckt und man kann manchmal am frühen Mor-

gen eine große Anzahl roter Tiere, einige davon in der Größe von einem Pony, beobachten. Etwas tiefer sind die Berge mit Pinie und Eiche bedeckt und in den Schluchten kann man Palmen und *Scitaminae* finden. In der Regel findet man Orchideen nur in den Schluchten, aber zu den Schluchten, meistens sind die Ränder fast senkrecht, am Grund gibt es generell entweder einen reißenden, stürmischen Strom oder Sumpf. Um diese Schluchten zu untersuchen sollte man ein Affe sein. Ein weiterer Umstand, der nicht zur Förderung der Sammelmöglichkeit und des Sammelglücks beiträgt ist, das Land wimmelt von Tigern und nach 6 Uhr am Abend ist es gefährlich sich vor der Tür aufzuhalten. Am Tag ist die Gefahr nicht so groß, aber auch dann, kann man, besonders, wenn man die Straße verlässt, nicht alleine gehen, sondern muss immer eine Anzahl Männer dabei

haben. Der Aufseher der Station hat kürzlich einen Tiger getötet, der einen kleinen Ochsen bei Tageslicht aus der Station geraubt hatte. Das Vieh maß 2,65 m, fast 9 Fuß von der Nase bis zur Schwanzspitze. Vorgestern war ich zusammen mit dem Aufseher der Station auf einer Expedition, wir hatten 15 Einheimische dabei, nach der Zielankunft, begannen wir in den Schluchten zu sammeln, indem wir Zwei mit zwei Helfern dem Verlauf des Stroms über zwei Meilen folgten. Als wir auf demselben Weg zurückkehrten, fanden wir die Spuren vom Tiger, der uns offensichtlich gefolgt war. OK wir hatten drei Gewehre, aber ich kann ihnen sagen, wir haben uns nicht sehr wohlgeföhlt, weil der gestreifte Jack, bevor er nicht vollständig tot ist, ein hässlicher Kunde ist. Und wenn er einen zum Dinner einlädt, kannst Du nicht mit der Begründung, du hättest keine Abendgarderobe an, ablehnen. Aber genug für heute. Im Vertrauen, dass es ihnen und den ihren gut geht, wünsche ich ihnen Frohe Weihnachten und ein sehr glückliches und erfolgreiches neues Jahr. Ich verbleibe.

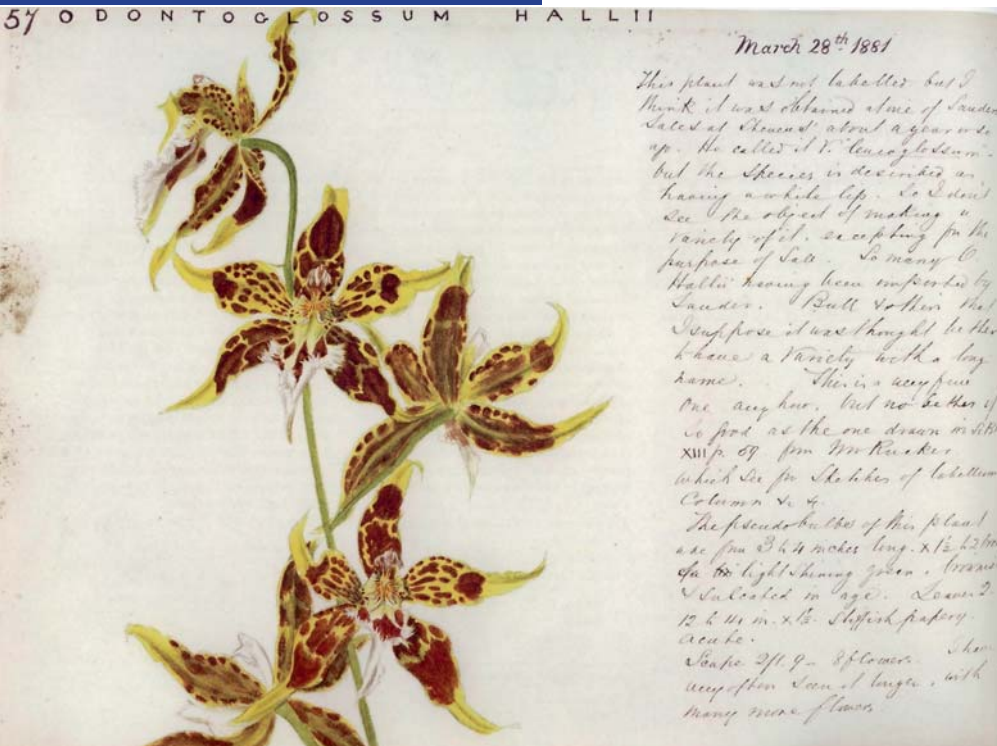
Mit freundlichen Grüßen
W. MICHOLITZ

Trotz aller Bitterkeit, Gefahren und Leiden, strömten die Pflanzen nach London, SANDER hatte nie zuwenige Sammler, die alles riskierten für eine spektakuläre, seltene, neue Art. Der lukrative Strom von Orchideen wurde nur durch SANDERS steigende finanzielle Probleme und durch den Beginn des 1. Weltkrieges unterbrochen. Aber das ist eine weitere Geschichte.

Übersetzung: Roland SCHETTLER

Druckerlaubnis der Zeichnungen durch Kew Gardens liegt vor

Odontoglossum hallii





Singapur im November

Hedwig & Manfred WAISNIX
Hans Joachim SANDHAGEN

Bereits im Frühjahr 2011 fanden sich 12 Interessierte, die zusammen im November anlässlich der Welt Orchideen Konferenz (WOC) nach Singapur reisen wollten. Zuvor war ein einwöchiger Aufenthalt auf der zu Malaysia gehörenden Insel Penang vorgesehen. Darüber soll später berichtet werden. Die Reise wurde von unserem Mitglied Sigrid GROTE organisiert.

Für einige aus der Reisegruppe war es der erste Besuch Singapurs, die WOC aber gab den Anlass dazu. Die Stadt hat natürlich wesentlich mehr zu bieten als nur eine besondere Ausstellung, zumal das Wachstum des Stadtstaates immer noch unvermindert anhält, und man immer wieder neue Hochhäuser sieht, die eine Vielfalt der Baustile repräsentieren.



Die wenigen verfügbaren Tage in Singapur waren deshalb mit einem dichten Programm ausgefüllt; daran wollen wir unsere Leser teilhaben lassen.

1. Besuch des Botanischen Gartens mit Schwerpunkt des 'National Orchid Garden'.

Den Ausflug dorthin machen wir mit einem der topless Sightseeing Busse, um gleichzeitig eine gute Aussicht zu haben und Eindrücke von der Stadt zu bekommen.

Ein großer, alter Baum mit ausladender Krone überschattet den ganzen Eingangsbereich.

Der Orchideengarten wirbt für sich als die weltweit größte Sammlung tropischer Orchideen.

Dementsprechend beeindruckend ist auch die Menge der – oft in großen Stückzahlen – ausgepflanzten Orchideen, wozu auch Singapurs Nationalblume, *Vanda Miss Joaquim* zählt. Gemäß der etwa 80-jährigen Tradition der Kreuzung von Orchideen durch die dortigen Gärtner, überwiegen die Hybriden, botanische Arten sind eher selten zu sehen, was aber den Reiz an dieser Pflanzenfamilie wenig schmälert. Man staunt immer wieder, wie einfach dort die Pflanzen zu halten sind und bedauert, dass es im heimischen Garten nicht klappen kann. Zur Pflege gehört natürlich auch das Wässern, was im November – es ist Monsunzeit – häufig von oben erfolgt, bei unserem Besichtigungsprogramm allerdings als störend empfunden wurde. Warum hat man die WOC wohl in

diese Jahreszeit gelegt? Eine Frage, die wir uns immer wieder stellen. Neben den üppig bepflanzten Beeten und Epiphytenstämmen gibt es im Orchideengarten zwei Gewächshäuser, ein Nebelhaus, das eine kleine Sammlung von Frauenschuhen (*Paphiopedilum* und *Phragmipedium*), einige Bromelien und Lycasten sowie andere Orchideen-Arten, auch aus der neuen Welt beherbergt. Das zweite Haus, ein ‚cool house‘, ist Heimat für Pflanzen aus kühlen, feuchten Habitaten, zu denen natürlich nicht nur Orchideen aus dem asiatischen wie auch amerikanischen Bereich zählen. Blickfang waren die leuchtenden Blüten des *Dendrobium chrysopterum* und *Dendrobium jacobsonii* sowie *Epidendrum embresii*. Besonders wohl fühlen sich auch diverse Moose, Flechten und Bärlappgewächse, *Paphiopedilum*, *Phalaenopsis* und *Odontoglossum* (jetzt *Oncidium*).





The Supertrees do many things

— turn sunlight into clean electricity
provide vents for the conservatory systems,
and provide shade for our visitors...
and they also extend the gardens' planting area.

14:25 4/NOV/2011

13:00 14/NOV/2011

In einem anderen Teil des Orchideengartens sind Pflanzen (vor allem *Dendrobium*- und *Vanda*-Hybriden), vereinigt, die Namen prominenter Persönlichkeiten tragen, u.a. auch Angela MERKEL.

2. Besuch der Gärtnerei Woon Leng Nursery, die auch auf der Ausstellung mit einem großen Stand beeindruckte. Mit zwei Großraumtaxi fuhren wir (zu uns hatten sich noch zwei Bekannte von GROTES aus Südafrika) gesellt, in die Gärtnerei in der Nähe des Flughafens. Es ist ein großer, interessanter Betrieb, denn, wie sogleich im Eingangsbereich zu sehen, beschäftigt

man sich hier nicht nur mit Orchideen. Es sind Anthurien, Kannenpflanzen, Sarracenien und andere Carnivoren zu finden. Bei den Orchideen überwiegen *Dendrobium*-, *Vanda*- und *Phalaenopsis*-Hybriden, es sind auch immer wieder botanische Orchideen zu entdecken, außerdem aber auch viele *Hoya*-Arten und *Adenium obesum* in einer Fülle unterschiedlicher Farbtöne und -formen. Wie in vielen chinesischen Häusern ist auch hier der typische kleine Haus-Altar (-Schrein) vorhanden, der immer mit frischen Blumen und anderen Gaben versehen wird. Ein umfangreicher Katalog einschließlich einer DVD konnte gegen Entgelt erworben werden.

3. Gardens by the Bay

Im Anschluss an den Besuch der Gärtnerei brachten uns die zwei Taxi dann zu den neuen, nur zum Teil fertig gestellten Gärten an der Bay. Sie liegen gegenüber dem Marina-Bay-Sands-Komplex und sind über eine Fußgängerbrücke gut erreichbar. Der von uns besuchte Garten wird von drei herausragenden Elementen geprägt: riesige Bäume aus Stahlrohren unterschiedlicher Stärken, die im Bereich der Stämme Wasserspeicher verbergen. sie sind zum Teil schon mit Kletterpflanzen und Orchideen bewachsen. Ihre Kronen aber erscheinen wie entlaubtes Astwerk. Die Füße der Bäume sind von höheren konzentrischen Ringbeeten umgeben, die ebenfalls bepflanzt sind – oder noch werden. In einem äu-



ßen Kreis um die Beete sind an einigen Bäumen die Gründe für die Art und den Zweck angegeben. Sie haben multifunktionelle Aufgaben: Um den Kohlenstoffverbrauch (in Form von belastendem Kohlendioxid) möglichst klein zu halten, wurden Materialien wie z.B. Beton und Teppiche, aber auch Schnittgrün wieder verwendet. Der Garten betreibt eine Biogas-Anlage, in der Grünschnitte aus dem gesamten Stadtgebiet umgesetzt werden. Die Bäume erzeugen über Photovoltaik-Anlagen Strom und dienen gleichzeitig der Entlüftung der unterirdischen Klima-Anlagen.

Cloud Forrest, das Nebelwaldhaus - kurz vor der Fertigstellung

The Flower Dome, eine riesige Halle, in der aus verschiedenen Erdteilen und Vegetations-Bereichen typische Pflanzen auf unterschiedlich hohen Beeten präsentiert werden, wodurch sich verschiedene Klimazonen ergeben. Der unterste Bereich der Halle dient der Ausstellung von Blumen. Hier wurden während unseres Besuchs in überschwänglicher Fülle Orchideen als Ergänzung zur WOC-Ausstellung gezeigt. Durch das natürliche Licht und die Weite der Halle kamen viele Pflanzen besonders gut zur Geltung. Einen besonderen Blickfang bildeten die Kaskaden weißer *Phalaenopsis*-Blütenrispen und die Kombinationen von Orchideen mit Amethyst-Geoden, aber auch 'Blumentafeln', die an einer Wand aufgehängt

waren, zeigten die Vielfalt diverser Hybriden. Eine sehr schöne *Spathoglottis*-Kreuzung erinnerte an die im vergangenen Jahr verstorbene Joyce STEWART.

4. 20. Weltorchideenkonferenz in Singapur.

Mit großer Erwartung kamen wir zur Ausstellung, die bereits beim Eingang eine tolle Atmosphäre ausstrahlte. Der kleine Lageplan war eine gute Orientierungshilfe, sowohl für die Ausstellung als auch im Bereich der Verkaufsstände. Dann betrat man den Saal und der erste Blick auf die Kreationen von Papua Neuguinea war überwältigend. Als eifriger Ausstellungsbesucher und Orchideenfreund konnte man schnell erkennen, wie viel Mühe hier beim Aufbau angewandt wurde. Beim Rundgang durch die Ausstellung stachen immer wieder die blauen Vandeen, die vielen *Phalaenopsis*, *Dendrobien*, *Tolumnien*, *Cymbidien* und viele andere in die Augen. Mit den vielen Hybriden konnte man in der Ausstellung ein schönes Bild bewirken. Die Qualität der ausgestellten Orchideen war nach unserer Meinung sehr gut. Dass vorwiegend Pflanzen aus dem südostasiatischen Raum dominierten, ist selbstverständlich. Ein paar große Wandbilder in Form von Fenstern zeigten die Kunst der Floristen sowie kleine Präsentationen u.a. von VACHEROT & LECOUFFLE.

Für die Gärtner waren Verkaufsstände vorhanden, die eine klare Linie vorgeben. Besonders für Liebhaber von

Cattleya-Züchtungen war das Angebot groß. Die blühenden Pflanzen in den Ständen waren mit Nummern versehen, die den Einkauf von Pflanzen gleicher Art erleichtern sollten. Zum Verkauf wurde auch das eine oder andere Juwel angeboten, das man gerne in seiner Sammlung hätte, aber ...

Die Wege in der Ausstellung hatten eine genügend große Breite, sodass auch Platz für die Fotografierenden war. Die Ikebana-Gestecke mit Orchideen waren eine gelungene Ergänzung und auch die Präsentation der vielen *Nepenthes*-Arten war ein besonderer Blickfang.

Wenn man etwas zu bemängeln hätte, dann die Vergabe der Medaillen und die Art der Anbringung. Persönliche Interessen soll man nicht als Kritik verwenden, da die Ausstellung überwiegend sehr gut gestaltet war und zwar nicht nur für Spezialisten sondern auch für ein breites Publikum angelegt wurde. Sicher wird sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Von dem Bewertungsteam wurden als Champion *Cycnodes* Taiwan Gold 'Orchis', als Reserve-Champion *Paphiopedilum* Du Motier 'Victoria Village' gewählt.

Fotos: © bei den Autoren

Hans Joachim SANDHAGEN
Claudiusstraße 32
D-41540 Dormagen

Hedwig & Manfred WAISNIX
Achleitner Straße 7
A-4910 Ried im Innkreis

20. Weltorchideenkonferenz in Singapur

Treffen der Orchideenfreunde aus der ganzen Welt

Olaf GRUSS

Nachdem sich vor 3 Jahren die Orchideenbegeisterten zur Konferenz in Miami versammelt hatten, war diesmal Singapur der Veranstalter der 20. Weltorchideenkonferenz. Mit mehr als 1.000 Registranten aus der ganzen Welt bot das Treffen den Orchideenliebhabern die Möglichkeit, sich in der Ausstellung und bei einer Vielzahl von Vorträgen über die neuen Trends und auch die neuesten wissenschaftlichen, insbesondere auch taxonomischen Erkenntnisse auszutauschen.

Der Ausstellungsort, das riesige Marina Bay Congress Centre bot phantastische Möglichkeiten für die Ausstellung und auch das umfangreiche Vortragsprogramm. Der Eingangsbereich, ausgeschmückt mit einer Vielzahl von Dendrobien, versprach schon sehr viel. Leider bot die auf den ersten Blick attraktive Ausstellung aber dann nur wenig Neues. Für die Freunde der Gattungen *Paphiopedilum*, *Phragmipedium*, *Phalaenopsis* und *Cattleya* wurde nur wenig geboten, da leider die Aus-

steller aus Japan, Taiwan, den USA und Europa fehlten. Weder bei den Arten noch den Hybriden waren wirklich außergewöhnliche Pflanzen ausgestellt. Teils waren sogar bessere Pflanzen im Verkauf zu sehen.

So hatten die Bewerter bei einigen Bewertungsgruppen wirklich Schwierigkeiten, die Ribbons und Medaillen zu vergeben. Die Massenware der Gattungen *Dendrobium* und *Vanda* konnte nicht über diesen Mangel an Qualität hinwegtäuschen.

Ausstellungsstand Thailand
Bester Ausstellungsstand beim WOC

Foto: © F. GLANZ



Foto: © F. GLANZ



Ausstellungsstand Papua-Neuguinea
Reserve-Champion

hybriden. Aus dem deutschsprachigen Raum sprachen Alexander KOCYAN von der Universität Potsdam über die Subtribus *Aeridinae*, Holger PERNER gab einen Überblick über die Gattung *Pleione*, Rudolf JENNY aus der Schweiz stellte das Literaturprogramm Bibliothorchidea vor, Ernst VITEK aus Wien berichtete vom Reichenbach-Herbarium, während Lucienne DE WITTE aus der Schweiz von der Schweizerischen Orchideenstiftung Jany RENZ berichtete. Zum ersten Mal sprach auch mit Johannes SPAETHE von der Universität Würzburg ein Entomologe aus Deutschland auf einer Weltorchideenkonferenz über die Bestäuber von Orchideen. Als letztes hatte ich das Vergnügen einen Überblick über die Naturhybriden der Frauenschuhgattungen *Paphiopedilum* und *Phragmipedium* zu geben. Bei künftigen Konferenzen sollte man sich überlegen, ob das Programm nicht besser etwas kleiner gestaltet werden sollte, um dafür mehr Zeit für Diskussionen und Gespräche nach den Vorträgen nutzen zu können. Insgesamt ein Kongress, der von den Besuchern aus der ganzen Welt lebte und Möglichkeiten für vielfältige Kontakte und Gespräche bot. In drei Jahren wird die 21. Weltorchideenkonferenz in Südafrika folgen. In Singapur wurde auch bereits der Veranstaltungsort der 22. Konferenz 2017 festgelegt, Guayaquil in Ecuador.

Olaf GRUSS
In der Au 48
D-83224 Grassau

Als bester Ausstellungsstand wurde der Stand aus Thailand bewertet, Reservechampion wurde der Beitrag von Papua-Neuguinea.

Als Champion der Schau wurde eine Hybride aus Taiwan von Jumbo Orchids ausgezeichnet, *Cycnodes Taiwan Gold*, die Kreuzung zwischen *Cycnoches chlorochilon* und *Cycnodes Jumbo Jewel*. Reservechampion wurde das *Paphiopedilum Du Motier*, eine Kreuzung von *Paph. Gloria Naugle* mit *Paph. vietnamense* der Eric Young Orchid Foundation von Jersey.

Das Vortragsprogramm erstreckte sich über 3 Tage. Es war gespickt mit interessanten Vorträgen von Referenten aus der ganzen Welt. Leider nehmen die rein theoretischen Vorträge über Taxonomie und Genetik immer mehr zu, während für den Praktiker nur wenig geboten wurde. Mangelware waren

so z.B. auch die Vorträge über neue Zuchtrichtungen bei den Orchideen-

Cycnodes Taiwan Gold ‚Orchis‘
Cycnoches chlorochilon X *Taiwan Jewel*



Foto: © O. GRUSS

Die Orchidee des Jahres 2012

Orchis pallens L.

Bleiches Knabenkraut

Für das Jahr 2012 wurde das Bleiche Knabenkraut von den Arbeitskreisen Heimische Orchideen (AHO) in Deutschland als Orchidee des Jahres gewählt. Damit soll auf die Gefährdung der Pflanze und ihrer Biotope hingewiesen werden.

Die Artbezeichnung ist aus dem Lateinischen für blass oder bleich abgeleitet.

Merkmale

Der Neutrieb der Pflanze, sie gehört zur Gattung der Knabenkräuter, erscheint ab Februar. Aus der meist 4-blättrigen Rosette entwickelt ab Ende April ihr Blütenstand bis zu einer Höhe von ca. 30 cm. Die blassgelben Blüten, mit einer etwas stärker gefärbten Lippe können nach Holunder duften.



Orchis pallens

Bleiches Knabenkraut

*Orchis pallens, gelb und zart,
ist von eleganter Art.
Bleiches Knabenkraut genannt,
ist sie wenig doch bekannt,
Sie ist seltener im Land!*

*Unter frühlingsblauem Himmel
wächst sie gerne neben Primel.
Manche Hummel fliegt heran,
daß sie bei ihr naschen kann.*

*Diese Mühe ist verlorn,
denn kein Honig ist im Sporn.
Hummelchen wird weiterzieh
dahin, wo die Schwestern blühn.*

*Für die Pflanze aber, richtig!
Sind die fremden Pollen wichtig,
hält im Herbst, so, wie ich seh'
ihren Fruchtstand in die Höh'!*

Tilly BIELERT

Literatur (nicht vollständig)

Arbeitskreise Heimischer Orchideen,
Die Orchideen Deutschlands.
Uhlstädt-Kirchhasel, 2005

Arbeitskreise Heimischer Orchideen
Deutschlands,
Die Orchidee des Jahres 2012, Jutta
Haas et al., 2012

Kretzschmar, Horst, Die Orchideen
Deutschlands und angrenzender
Länder – finden und bestimmen.
Quelle & Meyer Verlag GmbH Co.
Wiebelsheim, 2008

Verbreitung

Die Vorkommen von *Orchis pallens* sind auf zwei Schwerpunkte in Deutschland, auf das westliche Thüringen und Nordhessen sowie auf die Schwäbische Alb beschränkt.



Lebensräume

Die Pflanzen bevorzugen humose, lehmhaltige, leicht basische Böden, die leicht schattig aber nicht zu dunkel sein müssen. Man findet sie in lichten Laubwäldern, auf Lichtungen oder an Waldrändern.

Gefährdung und Schutz

Bei früh blühenden Populationen sind Schädigungen durch Spätfröste nicht ausgeschlossen.

Die weitere Gefährdung besteht in der Veränderung der Biotope durch Verbuschung oder zu starke Auslichtung, kann aber auch durch Wildschweine oder Rehwild gegeben sein bzw. durch die Ausgrabungen raffgieriger Zeitgenossen.

Der Schutz dieser relativ seltenen Orchideenart kann durch schonende Entbuschung, die Vermeidung von Kahl-

schlägen oder Aufforstungen und vorsichtige Bodenarbeiten gegeben sein.

Hybriden

Die Art kommt oft gemeinsam mit *Orchis mascula*, dem Stattlichen Knabenkraut vor und neigt dadurch zur Ausbildung von Hybriden.

Frau Tilly BIELERT, langjähriges, noch immer aktives Mitglied im AHO Niedersachsen, widmet seit langem ein Gedicht und eine farbige Zeichnung der Orchidee des Jahres. Freundlicherweise hat sie auch in diesem Jahr wieder beides zu diesem Artikel beigesteuert. Dafür unseren herzlichen Dank.

Fotos: © Hans Joachim SANDHAGEN

Hans Joachim SANDHAGEN
Claudiusstraße 32
D-41540 Dormagen

